

## Synonymie von *Cheilomenes lunata* F. und *sulphurea* Ol. (Col. Cocc.)

Von Helmut Fürsch, München

Die beiden *Cheilomenes*-Arten *lunata* und *sulphurea* (*vulpina*) galten lange als Synonyme. 1943 teilte Timberlake mit (Hawaii Plant. Rec. 47, p. 40), daß sich beide Arten in der Form ihrer männlichen Genitalorgane unterscheiden lassen. 1960 veröffentlichte der Autor (Ann. Mus. Congo Tervuren, in — 8°, Zool., 81, p. 284) Genitalabbildungen und mußte damals die Frage der richtigen Namengebung noch offen lassen; der Färbung wegen wurde dem Namen „*vulpina*“ der Vorzug gegeben. Große Serien dieser beiden *Cheilomenes*-Arten aus dem gesamten Verbreitungsgebiet im Museum Frey und in der Zoologischen Staatssammlung München beweisen aber eindeutig die Richtigkeit der Art diagnose Oliviers: beide Arten kommen nämlich mit einfarbig gelben oder rotgelben Makeln vor, die Art *lunata* auch mit einfarbig roten Flecken auf den glänzend schwarzen Elytren. Die Trennung der ähnlichen Arten ist leicht nach den unten gegebenen Kennzeichen, die Abbildungen Maders in seiner Evidenz der palearktischen Coccinelliden sind in diesem Fall zu ungenau (Tafel 61), um brauchbar zu sein. Genauen Aufschluß ergibt auch die Form des Aedoeagus (Fürsch, 1960, loc. cit.).

### *Cheilomenes lunata* (Fabricius)

Syst. Ent. 1775, p. 86.

Synonyme: *rivosa* Thunberg (Nov. Ins. Spec. I. 1781, p. 22;) (*undalata* Herbst, (Arch. Ins. Gesch. 1786) gehört nicht hierher, sondern ist ein Synonym von *lunata* Thunberg, inc. sedis, die sich als *Cocc. repanda* erwies!)

Kennzeichen: Schildchen- und Schultermakel an der Basis miteinander verbunden, hinter der Mitte der Elytren die namengebende mondformige Makel.

Verbreitung: Süd-, Ost- und Zentralafrika.

### *Cheilomenes sulphurea sulphurea* (Olivier)

Encycl. Méth. VI., 1791, p. 77.

Synonyme: *vulpina* (F.) (Suppl. Ent. Syst. 1798, p. 80.)

Kennzeichen: Schultermakel ist vom Schildchenfleck ganz schmal getrennt, hinter der Elytrenmitte ist keine mondformige Makel, sondern zwei getrennte runde Flecke, die zwar zusammenfließen können, doch bleibt die Entstehung aus zwei Flecken immer deutlich. Die Makeln können in der verschiedensten Weise zusammenfließen; sie sind gelb oder rotgelb gefärbt. Verbreitung: Südafrika, Ost- und Nordostafrika, Congo, in Westafrika bis Kamerun nach Norden, Madagaskar.

### *Cheilomenes sulphurea orbicularis* Casey

Journ. New. York Ent. Soc. VII. 1899, p. 163.

Synonym ist Weises „Form“ *axillaris* (Dtsch. Ent. Z. 1898, p. 117), doch hat der Name Caseys Priorität, da Weise seinen Namen für eine forma vergeben hat.

Kennzeichen: Der Nahtfleck in der Elytrenmitte verfließt teilweise oder vollständig mit dem seitlichen Fleck, der wiederum mit dem Schulterfleck verbunden ist, so daß in der Elytrenmitte ein durchgehendes Band entsteht, dem man die Herkunft aus getrennten Makeln immer gut ansieht. Zugleich wird die Makelfarbe ein verwaschenes Rotgelb.

Verbreitung: Liberia (loc. typicus); Guinea; Pundu, Ob. Volta; Nigeria; Senegal.

In den Randgebieten der Verbreitung kommen Mischpopulationen mit *sulphurea sulphurea* vor. Selbstverständlich findet man auch bei dieser Rasse Varianten mit getrennten Makeln.